

## Nische Kultur weiter pflegen

Sorge um die Entwicklung der Stadtbücherei. Einsparung kaum möglich

Als Kulturdezernent hat Dr. Thomas Wilk auch stets ein waches Auge auf diese „kulturellen Nischen“, wie er sie nennt, in Gladbeck gehabt. Die müsse man bei allen Sparbemühungen weiter pflegen, ist er überzeugt. Mit der Neuen Galerie und dem Martin Luther Forum könne sich Gladbeck auch im Wettbewerb mit größeren Nachbarstädten behaupten.

Große Sorgen bereitet ihm jedoch die Entwicklung der Stadtbücherei. Die im Rahmen des Stärkungspakts geforderte Einsparsumme von 250.000 Euro bis zum Jahr 2018 „ist nicht zu schaffen“, ist Wilk überzeugt, wenn die Einrichtung ihr Niveau, das ihr immerhin den zweiten Platz in NRW beschert hat, halten soll. Da nutze auch nichts, den Bücherbus rauszurechnen. Ein Ab-

senken der Standards aber wäre „eine Katastrophe“ für die Stadt und ihre Bürger. Sein Wunsch an die Politik: Gute Ideen für einen niveauvollen Erhalt entwickeln.

Dr. Wilks Wunsch an alle Gladbecker: Sie sollen so diskussionsfreudig bleiben, wie sie sind. Denn bei allen strittigen Punkten sei der Diskurs immer auch ein fairer gewesen.

liti

(2. Element zum WAZ-Bericht „Gladbeck, ein hochspannendes großes Dorf“, 4.Mai 2013, anlässlich des Abschieds des Beigeordneten Dr.Thomas Wilk)